

* * *
Ein Christliches/ Danckbares/ und Hoffendes
Erkänntnis

am
späten doch gesunden

Geburts = Tage.





I.

Gott Lob mein Alter kömmt/ ich lasse mir ge-
nügen.

Die meisten Berge sind vermuthlich über-
stiegen.

Sol ich noch weiter gehn/ so folg ich Gottes
Rath.

Es währt doch nicht so lang als es gewähret hat.

II.

Nch was hab ich vor guts an Seel und Leib genossen.
Doch was ist auch vor Zeit ohn allen Danck verlossen.
Nch was gedencet mir vor Schrecken und Gefahr/
Darzu ich reiff genung und ziemlich nahe war.

III.

Ich muß die Seele schon in Gottes Langmuth fassen.
Der Vater wird sein Kind am Ende nicht verlassen.

Ge-

Gefällt mir nun der Rest von meinen Tagen nicht:
So bleibt Sein theures Wort doch meine Zuver-
sicht.

IV.

Denn die Erlösung sol mir allzeit näher kommen.
Dadurch wird Angst/ Verdruß und Sünde wegge-
nommen.

Ein Tagelöhner ist auch in der Last erqvickt/
Jemehr die Sonne sich zum Untergange schickt.

V.

Ach Jesu lehre mich an meinen Tod gedencfen.
Du wirst mir schon die Krafft von deinen Tode-
schencken.

Ja weñ mein Leben schwach und unvermöglich ist/
So hab ich gnung daran weñ du mein Leben bist.

VI.

Im Glauben ist mir nicht vor meinen Wechsel bange.
Nur gieb mir deine Krafft weñ ich die Post empfangen.
Das heißt/ nim/ als mein Heil/ den matten Geist
in acht/
Wenn etwan Schmerz und Furcht den Leib ver-
driesslich macht.

Wie

VII.

Wie lange steht es an / so wollen wir dich sehen.
Doch muß der Gang zuvor durchs finstre Thal ge-
schehen.

Da wird es furchtsam seyn. Biewol dein Hirten-
Stab.

Ist mir schon gut dafür / und wendet alles ab.

VIII.

Indessen stärke mich daß ich die Welt verlasse /
Eh mich die Welt verläßt / und dich in Hoffnung fasse:
So wird mir Noth und Tod nicht viel zu Leide
thun /

Ich wil auch / dort bey dir / und hier im Grabe
ruhn.

IX.

Nun mein Geburts-Tag wird noch jeko wol be-
gangen.

Die Eltern haben Ihn mit Freuden angefangen.
Doch bild ich mir die Lust im Himmel besser ein /
Wenn mein Geburts-Tag wird in ihren Armen
seyn.

